

Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Stadtteilbeiräte Böcklersiedlung-Bugenhagen und Faldera am 23.07.2015 in der Mensa der Gemeinschaftsschule Faldera

Anwesend: Beirat Böcklersiedlung-Bugenhagen und Beirat Faldera laut Anwesenheitsliste.
Die Ratsmitglieder Frau Dannheiser, Herr Klimm und Herr Westphal
Herr Heilmann, Herr Müller und Frau Rohwer vom FD Stadtplanung
Ein Vertreter der Presse sowie etwa 35 Bürger.

Zeit: 19:30 – 21:00 Uhr

TOP 1: Herr Schaks eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.
Die Beschlussfähigkeit beider Stadtteilbeiräte wurde durch beide Stadtteilvorsteher festgestellt.

TOP 2: Die Tagesordnung wurde von beiden Stadtteilbeiräten genehmigt.

TOP 3: Der Stadtteilbeirat Böcklersiedlung-Bugenhagen und der Stadtteilbeirat Faldera genehmigten jeweils die Niederschriften ihrer letzten Sitzungen.

TOP4: Zur Einleitung ging Herr Schaks auf den von Anliegern kritisierten Sitzungstermin in den Sommerferien ein. Es war der Wunsch der Verwaltung die Bürgeranhörung schnellstmöglich durchzuführen. Er sagte weiter, das ihm E-Mails von Anliegern vorliegen, die dem Protokoll beigelegt werden.
Danach begann Herr Heilmann(FD Stadtplanung) mit einigen einleitenden Erklärungen zum Thema . Er wies darauf hin, das es sich um eine Bürgeranhörung handelt, und das alle Anregungen und Kritiken von seiten der Anlieger protokolliert würden.
Er erklärte warum die Verwaltung diese frühzeitige Bürgerbeteiligung wollte.
Es gibt in der Stadt eine große Nachfrage nach Baugrundstücken für Ein- und Zweifamilienhäusern (etwa 100 auf der Warteliste) und die Stadt selber kann diesen Bedarf nicht decken. Das Baugebiet liegt günstig mit der Autobahn und guten Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Es sollen etwa 50 Baugrundstücke entstehen.
Dann ging er kurz auf das Planungsverfahren ein. Es müssen dazu einige Gutachten erstellt werden. Das Verfahren bis zur Erstellung des B-Plans mit Auslegung wird einige Monate dauern.
Danach stellte Herr Müller die Planungen anhand einer Präsentation vor.
Die Verkehrserschließung soll durch die Verlängerung der Fritz-Klatt-Straße zur Wasbeker Straße hin erfolgen. Davon sollen einige kleine Querverbindungen zur Anbindung der Häuser abzweigen. Es ist ausschließlich eine Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern vorgesehen. Herr Müller stellt 2 Planvarianten vor, die sich im wesentlichen durch die Führung der Fritz-Klatt-Straße unterscheiden.
Herr Müller weist darauf hin, das vor der abschließenden Planung noch verschiedene Gutachten erstellt werden müssen.

Danach beginnt die Diskussion. Folgende Fragen werden im wesentlichen gestellt, protokolliert und soweit möglich durch Herrn Heilmann und Herrn Müller beantwortet.

Die Anlieger befürchten, dass die neue Verbindungsstraße als Abkürzung genutzt werden wird. Außerdem wird die Einmündung in die Wasbeker Straße kritisch gesehen. (mögliche Ampel). Die Anlieger favorisieren eine „Sackgassenlösung“ um den Durchgangsverkehr zu verhindern.

Darauf gibt es von der Verwaltung folgende Antwort.

Die Fritz-Klatt-Straße solle durchgängig sein. Es wird eine Wohnstraße mit starker Verschwenkung um das Tempo rauszunehmen. Die bestehende Verbindung über den Schwarzen Weg wird wohl auch weiterhin vom Durchgangsverkehr genutzt werden. Die Fritz-Klatt Straße wird somit nur den Verkehr aus dem Wohngebiet aufnehmen. Es wird dazu aber ein Verkehrsgutachten erstellt werden.

Das Baugebiet ist eine stark vernässte Wiese. Die Anlieger sehen die Gefahr, das ihre Grundstücke Probleme mit dem Oberflächenwasser bekommen.

Darauf gibt die Verwaltung folgende Antwort.

Die Entwässerung wird mit den entsprechenden baulichen Maßnahmen sichergestellt. Es wird dazu ein Bodengutachten erstellt werden.

Die Anlieger befürchten vermehrten Verkehrslärm durch die Fritz-Klatt-Straße.

Darauf gibt die Verwaltung folgende Antwort.

Im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung wird das mit bewertet.

Die Anlieger fragen was mit der Baumreihe hinter ihren Grundstücken geschieht.

Diese gehört nicht zu ihren Grundstücken, wurde aber von ihnen vom bisherigen Eigentümer gepachtet. Die Anlieger wünschen sich, das dieser Grünstreifen erhalten bleibt und er im Plan als Ausgleichsfläche vorgesehen werden kann. Ein Anlieger macht den Vorschlag den Grünstreifen vom Investor zu erwerben.

Darauf gibt die Verwaltung folgende Antwort.

Zur Baumreihe wird ein naturschutzrechtliches Gutachten erstellt, ob sie erhaltenswert ist. Der Investor hat die komplette Fläche erworben. Ob ein Verkauf dieser kleinen Teilfläche möglich ist, müssen die Anlieger direkt mit ihm klären.

Es wird gefragt, ob nach Vorliegen der Gutachten diese nochmals in einer Bürgeranhörung vorgestellt werden.

Darauf gibt die Verwaltung folgende Antwort.

Eine weitere Bürgeranhörung findet nicht statt. Alle Anregungen und Kritikpunkte werden protokolliert. Nach Erstellung des B-Plans wird dieser öffentlich ausgelegt. Zu dem Zeitpunkt sind dann Einsprüche möglich.

Die Verwaltung bemüht sich nach Vorliegen der entsprechenden Gutachten die Anregungen der Anlieger in die Planungen mit einfließen zu lassen.

Es wird gefragt, warum die Stadt dieses Grundstück nicht selber erworben hat.

Darauf gibt die Verwaltung folgende Antwort.

Die Stadt konnte sich mit dem Besitzer des Grundstücks nicht einigen.

Es wird gefragt, ob die anliegende Gartenkolonie in zukünftige Planungen mit einbezogen wird.

Darauf gibt die Verwaltung folgende Antwort.
In dem hier vorliegenden B-Plan ist die Gartenkolonie nicht mit einbezogen.
Zukünftig kann aber auch über dieses Gebiet nachgedacht werden. (hoher Leerstand)

Ein Anwohner kritisiert, das er damals beim Erwerb seines Hauses nicht darüber informiert wurde, das im Bereich der damaligen landwirtschaftlich genutzten Flächen Wohnbebauung möglich war.

Herr Heilmann wies dazu auf den lange bestehenden Flächennutzungsplan für diesen Bereich hin, in dem auch Wohnbebauung hinterlegt ist. Alle Pläne sind jederzeit zu den Geschäftszeiten in der Stadtplanung einsehbar.

Die Stadtteilbeiräte Böcklersiedlung –Bugenhagen und Faldera sprechen sich einstimmig für die Planung einer Bebauung mit Einzel- und Doppelhäusern aus, weil der Bedarf für Baugrundstücke dieser Art groß ist und wir sonst Bauwillige an das Umland verlieren, wenn wir dafür kein Angebot haben.

Vor einer abschließenden Bewertung bitten die Stadtteilbeiräte darum, über die Ergebnisse der Gutachten informiert zu werden.

Die E-Mails der Anlieger werden dem Sitzungsprotokoll beigelegt.

TOP 5: Herr Schaks informiert über die aktuellen Baumaßnahmen im Stadtteil.
Herr Brocksema informiert über die Baumaßnahme Seniorentreff im Gemeindehaus der ehemaligen katholischen Kirche im Wernershagener Weg.

TOP6: Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

Rolf Schaks
Stadtteilvorsteher Böcklersiedlung-Bugenhagen

Fred Brocksema
Stadtteilvorsteher Faldera